

## Lern- und Entwicklungsgespräche im Kontext von Unterricht

### Lern- und Entwicklungsgespräch zum Logbuch „Vokabellernen“

#### Fach Englisch (Gymnasium), Klasse 5

##### Gesprächsanlass

Das Lern- und Entwicklungsgespräch wurde mit einer Schülerin der 5. Klasse im Bildungsgang Gymnasium im Rahmen des Englischunterrichts geführt. Zu Beginn des Schuljahres wurde mit der Klasse ein „Lernstrategietraining Vokabellernen – So lerne ich Vokabeln“ erarbeitet. Bei dem Lernstrategietraining handelte es sich um ein Logbuch zur Vermittlung und Reflexion von Lernstrategien. Die Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Lernstrategien im Unterricht kennengelernt und diese auf ihren Nutzen für den einzelnen Lernenden hin reflektiert. Die Schülerinnen und Schüler sollten dazu veranlasst werden, sich selbst zu beobachten, um aus den Beobachtungen Rückschlüsse für das zukünftige Lernen zu ziehen. An das etwa 6-wöchige Lernstrategietraining schloss sich eine Erprobungszeit an, in der Vokabelüberprüfungen in Form von schriftlichen Vokabeltests und Vokabelspielen bzw. -abfragen im Unterricht durchgeführt wurden.

Die Schülerin Anna wirkte im Unterricht häufig noch unkonzentriert und zeigte ein unstrukturiertes Lern- und Arbeitsverhalten, wenngleich sie durchaus wissbegierig und lernbereit ist. Die vergangenen schriftlichen und mündlichen Vokabelüberprüfungen zeigten deutliche Lücken. Nach der Rückgabe eines Vokabeltests mit einer mangelhaften Leistung weinte die Schülerin und war sichtlich frustriert. Den Vorschlag der Lehrkraft, sich zusammzusetzen und auf das Lernen zu schauen, hat die Schülerin dankbar angenommen.

Ziel des Lern- und Entwicklungsgesprächs sollte es sein, die in der Erprobungszeit angewendeten Lernstrategien auf ihren Nutzen hin zu reflektieren. Dabei sollten Lernstärken und Lernschwächen gleichermaßen herausgearbeitet werden, um in Zukunft ein erfolgreicherer Vokabellernen zu gewährleisten. Das Lerngespräch sollte dazu dienen, gemeinsam mit der Schülerin herauszufinden, welche Methoden für die Schülerin hilfreich sind und wie sie ihr Lernen effektiver gestalten kann.

##### Gesprächsführung

Das Lern- und Entwicklungsgespräch war ein geplantes Gespräch, das sowohl von der Lehrkraft als auch von der Schülerin vorbereitet wurde. Es fand im Anschluss an eine Englischstunde statt, die auch gleichzeitig den Unterrichtsschluss markierte, so dass eine stressfreie Gesprächsatmosphäre ermöglicht werden sollte. Als Ort wurde das Lern- und Arbeitszentrum der Schule gewählt (siehe Abb. 1). Zu dieser Zeit befanden sich keine weiteren Personen im Raum. Das Lern- und Arbeitszentrum



Abb. 1: Sitzecke im Lern- und Arbeitszentrum der Schule

verfügt u. a. über eine kleine Sitzzecke, in der man sich gegenüber sitzen kann und Blickkontakt gewährleistet ist. Durch die Anordnung der Stühle und eines kleinen Tisches wird vermieden, dass das Gespräch einer Prüfungssituation gleicht. Der Raum ist hell und freundlich.

In Vorbereitung auf das Gespräch hat die Schülerin nochmal die Abschlussreflexion des Vokabellerntrainings (s. Abb. 2) bezogen auf die Methodenauswahl für den Vokabeltest der vergangenen Wochen ausgefüllt. Zum Gespräch hat die Schülerin den letzten Vokabeltest mitgebracht.

Die Lehrkraft hatte in Vorbereitung auf das Gespräch einen Leitfaden verfasst. Dieser strukturierte das Gespräch in sechs Phasen (s. Abb. 3).

Es gibt verschiedene Methoden Vokabeln zu lernen.

Du hast diese Methoden getestet. Wie haben dir die Methoden beim Vokabellernen geholfen?

*So lerne ich:*







	<b>auditiv</b>	Notiz: _____
	😊 😐 😞	_____
	<b>Wortfeld</b>	Notiz: _____
	😊 😐 😞	_____
	<b>Pictionary</b>	Notiz: _____
	😊 😐 😞	_____
	<b>Karteikarten</b>	Notiz: _____
	😊 😐 😞	_____
	<b>Abdeckmethode</b>	Notiz: _____
	😊 😐 😞	_____
	<b>LOCI-Methode</b>	Notiz: _____
	😊 😐 😞	_____

Abb. 2: Abschlussreflexion des Vokabellerntrainings

### Gesprächs-Leitfaden:

1. Gesprächseröffnung durch die Lehrkraft (Begrüßung und Zielsetzung formulieren)
2. Spontaner Rückblick durch die Schülerin auf das Logbuch und Vokabellernstrategien mit Hilfe des Abschlussbogens („Erzähl mal, wie du in den letzten Wochen Vokabeln gelernt hast.“)
3. Gemeinsamer Rückblick auf Stolperstellen im Lernprozess (ggf. Blick auf den letzten Vokabeltest; „Was fällt dir beim Vokabellernen noch schwer?“)
4. Gemeinsamer Rückblick auf Lernzuwachs („Was gelingt dir schon gut?“ „Womit bist du zufrieden?“)
5. Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Weiterlernen
6. Vereinbarungen treffen

Abb. 3: Gesprächsleitfaden der Lehrkraft

Im Folgenden ist ein Auszug aus dem Gesprächs-Transskript abgedruckt.

**Lehrerin:** *Hallo Anna, schön, dass du dir Zeit genommen hast und wir gemeinsam einen Blick auf deine Vokabellernstrategien werfen können, damit das Lernen in Zukunft für dich erfolgreicher klappt. Du erinnerst dich vielleicht noch an unser Vokabellerntraining. Was ist dir da noch in Erinnerung geblieben? Und wie hat dir das gefallen?*

**Anna:** *(begeistert) Ja, das weiß ich noch ganz genau. Da haben wir zu Vokabeln Bilder gemalt, damit wir die uns besser merken konnten, aber das fand ich nicht so gut. Aber die Loci-Methode fand ich cool. Und wir haben da zum Beispiel diese Karten bekommen von Ihnen, wo wir dann auf der einen Seite das englische Wort hatten und auf*

*der anderen Seite das Deutsche. Das hat mir Spaß gemacht Das haben wir auch früher in der Grundschule gemacht. Nur das wir halt nicht so mit Englischkarteikarten gelernt haben, sondern halt für Deutsch so Lernwörter gelernt haben und dann damit Fehler verbessert haben.*

**Lehrerin:** *OK. Dann kennst du diese Methode ja schon gut. Du hast dir ja vor unserem Gespräch Gedanken gemacht, wie du in den letzten Wochen Vokabeln gelernt hast, Anna. Magst du mal erzählen?*

**Anna:** *Also, die Abdeckmethode benutze ich eigentlich immer. Ich nehme dann irgendwie ein Blatt oder so, lege das dann auf das deutsche Wort, guck mir das im Buch an und überlege dann halt was es sein könnte. Schreibe das erstmal in mein Vokabelheft und dann, falls ich es nicht weiß, gucke ich eben kurz. So lerne ich das dann halt. Und wenn ich dann alles abgeschrieben habe, lerne ich das dann mit der Abdeckmethode durch. Eigentlich lerne ich meistens mit der Abdeckmethode. Wenn ich die dann abgeschrieben habe, gehe ich die nochmal durch, gucke wo habe ich noch Schwierigkeiten, das unterstreiche ich rot und schreibe das auf einen Zettel oder eine Karteikarte und dann klebe ich mir das an meinen Spiegel an meinen Schrank, so ein bisschen wie bei der Loci-Methode, aber nicht ganz. Dann ist das wie so eine Art kleiner Spickzettel, das nehme ich dann mit in die Schule und lerne bis zur Englischstunde und dann schmeiße ich den in den Müll. Manchmal nehme ich auch Karteikarten, wenn ich mir schwierige Wörter nicht so gut merken kann. Dann kann ich die nochmal lernen.*

**Lehrerin:** *Ah, OK. Ich merke, dass du dir schon gute Gedanken zum Vokabellernen gemacht hast und ziemlich planvoll vorgehst. Das klingt doch schon ganz gut. Du hast ja auch deinen letzten Vokabeltest mitgebracht, mit dem du ja nicht so zufrieden warst. Lass uns nochmal kurz darauf schauen. Was fällt dir denn noch schwer beim Vokabellernen? Oder beim Vokabeltest selbst?*

**Anna:** *(Pause) Ich glaube, eigentlich fällt mir das Vokabellernen nicht so viel schwer. Nur was das Problem ist beim Vokabellernen (Denkpause), mir fällt dann so abends noch so ein, oh Mist, ich muss noch für morgen für den Vokabeltest Vokabeln lernen. Und dann versuch ich das halt irgendwie so in meinen Kopf zu kriegen und lerne noch irgendwie bis zur Englischstunde und dann kann ich mir das nicht so gut merken. Und die ganzen Sätze beim Vokabeltest finde ich manchmal schwer.*

**Lehrerin:** *Ah, OK. Habe ich das richtig verstanden, dass du für dich schon gute Methoden zum Lernen gefunden hast, aber noch Hilfe bei der Lernorganisation brauchst?*

**Anna:** *Ja, genau.*

**Lehrerin:** *Mir ist aufgefallen, dass du gute Ideen für dein Lernen hast. Hast du auch eine Idee, wie du deine Lernorganisation verbessern kannst?*

**Anna:** *(überlegt kurz) Also, (Pause) manchmal gucke ich auf YouTube so Videos mit Tipps für Mathe und das ist ein Lehrer, der sagt, sobald es einen Test oder eine Arbeit gibt,*

*macht euch praktisch wie so eine Art Kalender und schreibt auf wann ihr was lernen wollt. Und das würde ich halt auch mal ausprobieren.*

**Lehrerin:** *Das ist ja eine gute Idee, Anna. In unserem Lernplaner findest du einen ähnlichen Tipp, der gut zu deiner Lösung mit dem Lernkalender passt: Wenn man Vokabeln lernen möchte, sollte man nicht alle Vokabeln auf einmal lernen, sondern sich die Vokabeln in kleine Päckchen aufteilen. Zum Beispiel pro Tag 8-10 Vokabeln. Im Lernplaner ist das nochmal genau beschrieben. (L. schlägt Seite im Lernplaner auf, vgl. Abb. 4.)*

**Anna:** *Das würde ich dann mal ausprobieren. Ach so, und mit den Sätzen, ich gucke mir die jetzt auch seit neustem im Buch an, das habe ich vorher nicht gemacht, das war nicht so ganz gut, und ich bilde dann auch manchmal selbst Sätze im Kopf.*

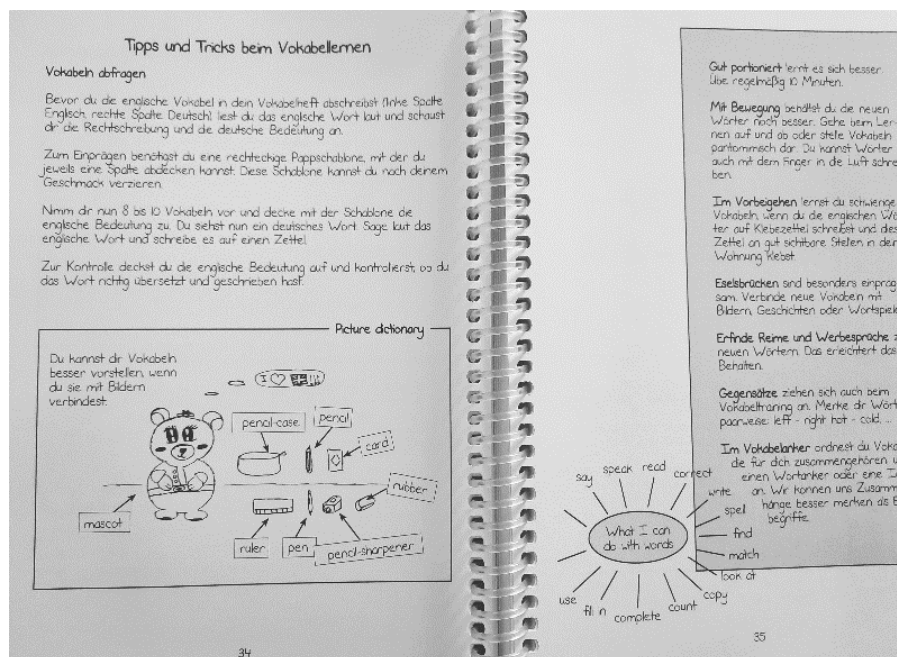


Abb. 4: Auszug aus dem Lernplaner der Schule

**Lehrerin:** *Prima Idee. Ich fasse mal kurz zusammen: Du möchtest dir erstens ab jetzt die Vokabeln in kleine Einheiten einteilen und eher anfangen und zweitens die Beispielsätze aus dem Buch mitlernen bzw. selbst Sätze bilden. Ich würde mich gerne in zwei Wochen nochmal kurz nach dem Unterricht mit dir zusammen setzen und schauen, wie dir das Vokabellernen gelungen ist. Einverstanden?*

**Anna:** *Ja (...)*

Rückblickend war das Gespräch durch die Offenheit und hohe Motivation der Schülerin geprägt. Sie hatte sich im Vorfeld mit Hilfe des Bogens auf das Gespräch vorbereitet und auch den Vokabeltest mitgebracht. Dies zeigt, dass sie das Gespräch ernst genommen hat und ihr der Austausch darüber wichtig war. Sie hat nach Aufforderung durch die Lehrkraft bereitwillig von ihren Lernwegen berichtet und war sichtlich an einer Verbesserung interessiert. Dadurch hat sich ein ausgewogener Gesprächsanteil von Lehrkraft und Schülerin ergeben, wodurch eine gemeinsame Gesprächsgrundlage

erreicht werden konnte. Durch das eigenständige Mitdenken der Schülerin („Ach so, und mit den Sätzen, ich gucke mir die jetzt auch seit neustem im Buch an...“) hat sie selbst neue Aufgaben bzw. Ziele für ihr weiteres Lernen formuliert. Durch das Spiegeln ihrer Fähigkeiten („Mir ist aufgefallen, dass du gute Ideen für dein Lernen hast. Hast du auch eine Idee, wie du deine Lernorganisation verbessern kannst?“) hat die Schülerin selbst eine Idee für ihr Lernen entwickelt.

### Reflexion – Wie haben die Maßnahmen gewirkt?

Die im Gespräch vereinbarten Maßnahmen haben bereits erste Wirkung gezeigt. Insgesamt zeigt Anna eine hohe Motivation ihre Lernschwäche anzugehen. Sie hat bei einem Vokabelspiel aktiv mitgearbeitet und konnte Gelerntes abrufen. Den folgenden Vokabeltest hat sie mit der Note befriedigend abgeschlossen. In einem ad-hoc Gespräch bei der Rückgabe berichtete sie, dass sie diesmal drei Tage vor dem Test das Lernen begonnen hat. Im weiteren Unterrichtsverlauf wird das strukturierte Arbeiten und Vorbereiten für die Schülerin ein priorisiertes Lernziel sein, bei dem sie weiterhin Unterstützung benötigt, um ihr Potential ausschöpfen zu können.